

Franz Benton und Martina Liesenkötter traten in den Ansbacher Kammerspielen auf

Ein Ausnahme-Duo mit Zukunft

Klassisches geigerisches Können trifft auf erstklassige Popmusik – Musik mit Tiefgang – subtile Texte
Ansbach –

Franz Benton, einer der deutschlandweit stimmungsgewaltigsten Sänger war vor einigen Jahren schon in Ansbach zu hören gewesen. Doch als er am Freitagabend in den Kammerspielen auftrat war der Saal so gut besucht wie bei einem Lokalmatador. Franz Benton hat es geschafft sich mit seiner stimmungsvollen Musik eine kleine aber beständige Fangemeinde zu schaffen, die seine einfühlsamen Lieder von Herzen liebt und dem Auftritt begeistert folgt.

Franz Benton hat 1986 sein erstes Album veröffentlicht und ging in den Achtzigern mit Stars wie Chris de Burgh, Eric Clapton oder Joe Cocker auf Tournee. In einer Zeit in der die Stimme eines Sängers noch echte Emotionen mit Höhen und Tiefen intonierte und echte Gefühle nicht durch Coolness überspielt worden sind.

Das überwiegend weibliche Publikum dankte es ihm in Ansbach. Die meisten kannten seine Songs und klatschten begeistert zu den fröhlichen, mitreißenden Songs mit oder hörten andächtig den teilweise melancholischen Balladen zu. Franz Benton hatte sie alle im Griff.

Seine Lieder handeln von allem was den Menschen bewegt. Meist sind es Eigenkompositionen, wenige Songs stammen aus fremder Feder. Doch fast immer sind die Texte von ihm selbst. Und die haben Ausdruck. Aus "Stairway To Heaven" von "Led Zeppelin" wird das Lied von der Himmelsleiter das davon handelt, wie ein fünfjähriges Mädchen den Tod seiner Mutter versucht zu verarbeiten. Der Text stammt aus einer eigenen, traurigen Erfahrung vom Tode einer jungen Mutter im Bekanntenkreis und dessen Folgen für Ihre Tochter. Franz Benton beschreibt dies alles mit großem Feingefühl.

Seit Februar arbeitet Franz Benton mit der Geigerin Martina Liesenkötter zusammen, die mit ihrer klassischen Ausbildung und großen Konzerterfahrung – sie ist seit 1993 Mitglied des Münchner Rundfunkorchesters – eine phantastische Ergänzung zum eigenen musikalischen Können des Gitarristen und Sängers ist. Die beiden ergänzten sich wirklich perfekt. So brachte Martina Liesenkötter Ausschnitte von Bach-Werken mit in die Songs ein. Eine unglaubliche Wirkung, die sich da aus moderner Popmusik und Barock ergibt. Und diese Entwicklung steht erst am Anfang. Die beiden wollen weitere Projekte folgen lassen.

Zwar stand Franz Benton schon immer im Ruf eine sehr hochklassige Popmusik – besser gesagt : Die Klassik unter der Popmusik – auf die Bühne zu bringen, doch nun hat er mit Martina Liesenkötter eine neue Stufe erreicht. Diese Musik ist der absolute Gegenpol zur immer flacher, eintöniger und langweiliger werdender Popmusik. Und so ist nur zu hoffen, dass seine neue CD "Once Upon A Time" die in wenigen Tagen veröffentlicht wird, den Platz in den CD-Sammlungen von Liebhabern guter Musik finden wird, die sie auf jeden Fall verdient. Ein Ausnahme-Konzert zweier Ausnahmemusiker.

Jens Placker